

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Partners in safety

Newsletter contractors TenneT

Willkommen

Vor Ihnen findet sich wieder eine neue Ausgabe des TenneT Contractor Safety Newsletters. Diese Ausgabe enthält viele Informationen über Vorfälle, Lessons Learned, Neues über die Safety Culture Ladder (SCL) und andere Meldungen. Lesen Sie auch das Interview mit Stéphane Otto, Manager Safety & Health beim belgischen ÜNB Elia, über seine Erfahrungen mit Sicherheit und der SCL. Elia steht genau wie TenneT vor der großen Herausforderung, das ehrgeizige Projektportfolio jetzt und in naher Zukunft gut und sicher auszuführen. Dafür setzt das Unternehmen viele eigene Mitarbeiter und Mitarbeiter der Auftragnehmer ein. Zur Gewährleistung und Verbesserung des Sicherheitsniveaus hat Elia ein Programm eingeführt, um die Sicherheit intern und innerhalb der Lieferkette auszubauen.

Die Entwicklung bei Elia ist ein schönes Beispiel internationaler Zusammenarbeit im Bereich Sicherheit. In diesem Newsletter beschäftigen wir uns auch mit den Entwicklungen in Deutschland hinsichtlich der internationalen Einführung der Safety Culture Ladder. Schließlich möchten wir Sie über einige Unfälle informieren, die sich ereignet haben.

Sowohl während unserer Offshore- als auch Onshore-Aktivitäten. Wir zielen mit der Weitergabe dieser Informationen darauf, daraus zu lernen, um letzten Endes Unfälle zu vermeiden. Möchten auch Sie über einen Zwischenfall berichten? Dann senden Sie bitte eine E-Mail an safety@tennet.eu. Viel Spaß beim Lesen!



Oscar van Aagten



Neue TenneT-CEO
Manon van Beek

Mehr lesen



SCL immer
internationaler

Mehr lesen



Kollegen gerettet in
Hannover-West

Mehr lesen



SCL:
Sicherheit stärken

Mehr lesen

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Neueste Nachrichten

Persönliches Bekenntnis zu sicherem Arbeiten

Wir handeln stets sicher. Wir bereiten anstehende Arbeiten sorgfältig vor. Wir weisen auf unsichere Situationen hin. Und vor allem: Wir arbeiten vertrauensvoll und kollegial miteinander. Dazu haben sich Manager und Auftragnehmer von TenneT GSO (Grid Service Offshore) beim Zero Harm Workshop verpflichtet.

Wer sich persönlich kennt, geht verantwortungsvoller miteinander um. Und wer verantwortungsvoll handelt, arbeitet sicherer. Nach der Kick-off-Veranstaltung des Safety Leadership-Programms im Februar folgte jetzt ein sogenannter Zero-Harm-Workshop mit Managern und Auftragnehmern von GSO (Offshore Betrieb). Neben dem persönlichen Kennenlernen bestand das Ziel der zweitägigen Veranstaltung darin, den hohen Stellenwert von Arbeitssicherheit bei TenneT, insbesondere bei GSO, zu verdeutlichen und den Teilnehmern klar zu machen, dass Sicherheit bei der persönlichen Einstellung anfängt. Zero Harm steht dafür, jegliche Art von Schäden, Verletzungen oder Unfällen zu vermeiden.

Etwa 25 Vertreter beauftragter Firmen sowie Manager und Mitarbeiter von GSO nahmen an dem Workshop teil. So auch Silja Wiebe von NSG, dem Unternehmen, das ab August unsere Wartungskampagnen auf den Offshore-Plattformen durchführen wird: „Wir begrüßen TenneTs Initiative des Zero-Harm-Commitment Workshops, weil die Sicherheit unserer Mitarbeiter allerhöchste Priorität hat“, so Silja Wiebe. „Da wir firmenübergreifend zusammenarbeiten, können wir nur gemeinsam eine Kultur der Zero-Harm-Mentalität erreichen.“

Guido Fricke, Senior Manager Corporate Procurement und

verantwortlich für das „Safety by Contractor management“ Programm von TenneT, erläuterte, dass Safety Leadership und der Workshop keine neue oder eigenständige Initiative darstelle: „Safety Leadership ist wichtiger Bestandteil, wenn nicht gar Voraussetzung für eine Ausrichtung der Unternehmenskultur auf das Thema Sicherheit und die Erreichung einer hohen Zertifizierungsstufe auf der Safety Ladder.“



TenneT
Taking power further

Shared Culture and Success Criteria GSO

Our shared Culture
Our employees and contractors feel heard, informed and involved. Our people feel cared for and take care of each other. We take responsibility for our assets and diligently ensure that we are in control at all times, always watchful. We trust, respect and support each other, recognise safe behaviour and celebrate success.

Our Success Criteria

- We feel responsible and act in the spirit of "Zero Harm"; at work and in private
- Work is carefully planned, risks are considered in the planning and before work starts
- We work together as colleagues (incl. partner companies), passionately and with trust
- Supported by all, we identify unsafe situations and stop work if necessary
- All incidents are reported, investigated, actioned and lesson learnt communicated



Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >



Neue TenneT-CEO Manon van Beek

Zum 1. September wurde Manon van Beek zur neuen Vorsitzenden des Management Boards der TenneT Holding B.V. ernannt. Sie ist die Nachfolgerin von Mel Kroon, der nach rund 16 Jahren TenneT verlässt. Unter seiner Leitung hat sich TenneT zu einem tonangebenden Netzbetreiber in Nordwesteuropa entwickelt.

Manon van Beek war Vorstandsvorsitzende bei Accenture B.V. Niederlande, wo sie jahrelang für das Portfolio der Energie- und Wasserwirtschaft in den Niederlanden und in Europa verantwortlich war. Sie verfügt über entsprechend umfangreiche Erfahrung mit Digitaltechnik und Innovationen – beides unverzichtbar für TenneT.

Am 20. September fand die offizielle Verabschiedung von Mel Kroon aus der Geschäftswelt und der Politik im TenneT-Büro in Arnheim statt.

Wir danken Mel Kroon für seine inspirierende Führung und die geleistete Arbeit in den vergangenen 16 Jahren! Und wir wünschen Manon viel Erfolg in ihrer neuen Rolle als CEO bei TenneT.

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

NEN-News

Sicherheitstag

Am 27. November 2018 organisiert NEN eine Informationsveranstaltung über die Safety Culture Ladder, den SCL Sicherheitstag, in Nieuwegein in den Niederlande (niederländisch gesprochen).

- Warum muss meine Organisation oder mein Unternehmen eine Sicherheitsleiter einführen und welche Auftraggeber fragen danach?
- Wie gehen ProRail und TenneT damit um? Was ist der Unterschied zwischen dem Sicherheitszertifikat SCC und der ISO 45001?
- Was kostet es und was bringt es?

Die Safety Culture Ladder ist eine Beurteilungsmethode, um das Sicherheitsbewusstsein in Unternehmen zu messen, ständig zu verbessern und sicheres Handeln darzustellen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Sicherheitskultur.

Mit der Zertifizierung können Organisationen und Unternehmen, u.a. gegenüber Auftraggebern nachweisen, wie bewusst mit Sicherheit umgegangen wird.

Weitere Informationen können nachgelesen werden auf www.nen.nl unter News.



Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Rückblick der
SCL-Pilotprojektgruppe

Durchführung der Safety Culture
Ladder im Energiesektor

Safety Culture Ladder immer
internationaler

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Rückblick der SCL-Pilotprojektgruppe

2016 hat TenneT beschlossen, die Safety Culture Ladder (SCL) über das Safety-by-Contractor-Management-Programm umzusetzen. Damit soll die Sicherheitskultur sowohl bei TenneT als auch bei unseren Auftragnehmern verbessert werden. Das vorrangige Ziel sind weniger Unfälle, ein sicheres Arbeitsumfeld und der Aufbau von offenen, auf Vertrauen basierenden Beziehungen mit den Auftragnehmern auf dem Gebiet der Sicherheit.



Ende 2016 haben wir ein Pilotprojekt mit vier sorgfältig ausgewählten Auftragnehmern, die für unsere Lieferantenbasis repräsentativ sind, ins Leben gerufen. Ziel des Pilotprojekts war es, den Prozess zur Erreichung von Stufe 3 der Safety Culture Ladder gemeinsam zu starten. Wir haben uns für zwei niederländische und zwei deutsche Auftragnehmer entschieden. Inzwischen sind alle vier Auftragnehmer sowie TenneT selbst auf Stufe 3 zertifiziert. Eine großartige Leistung!

Evaluierung

Es ist an der Zeit, diesen Meilenstein gemeinsam zu feiern und auf den gesamten Zertifizierungsprozess zurückzublicken – daher kam die SCL-Pilotprojektgruppe für eine Evaluierung im September erneut zusammen. Wir hatten über eine Zeitspanne von beinahe zwei Jahren sehr intensiv miteinander gearbeitet. Wir hatten während des Prozesses viel gelernt, hatten erlebt, was funktioniert und was nicht, wo die Fallstricke liegen, wie wir das Management dabei in die Pflicht nehmen und Kollegen in den Prozess einbeziehen können. Zu den Zielsetzungen dieser Evaluierung gehörte es, einen Weg zu finden, um unsere Erfahrungen an andere Auftragnehmer weiterzugeben, die kurz davor stehen, mit dem SCL-Zertifizierungsprozess zu beginnen. Wir haben uns entschieden, hierfür ein Video zu drehen, in dem die Teilnehmer des Pilotprojekts selbst ihre

positiven und weniger positiven Erfahrungen und Lektionen mitteilen. Das Video ist noch in Arbeit, im nächsten Newsletter werden wir mehr darüber berichten.



TenneT ist den Teilnehmern des Pilotprojekts für ihre Zeit und ihren Einsatz sehr dankbar. Während der Evaluierung erhielten alle vier Organisationen eine Auszeichnung als Ausdruck der Wertschätzung. Folgende vier Unternehmen nahmen an dem SCL-Pilotprojekt teil: Croonwolter&dros, SPIE Nederland, Matthäi Bauunternehmen und SAG (gegenwärtig SPIE-SAG).



Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Rückblick der
SCL-Pilotprojektgruppe

Durchführung der Safety Culture
Ladder im Energiesektor

Safety Culture Ladder immer
internationaler

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Durchführung der Safety Culture Ladder im Energiesektor

NEN hat eine Führungsstruktur rund um die Safety Culture Ladder (SCL) organisiert. Diese umfasst ein Kollegium aus Stakeholdern sowie eine Expertenkommission, darüber hinaus werden Abstimmungsgespräche mit Zertifizierungsorganisationen geführt und Informationen über eine Wissensplattform geteilt.

Expertenkommission

Dieses Mal werden die Ergebnisse der Expertenkommission näher beleuchtet. Darin sitzen Vertreter der Auftraggeber, Auftragnehmer, Zertifizierungsinstitute und selbstverständlich von NEN. In der Expertenkommission werden Verbesse-

rungs- und Entwicklungspunkte der Safety Culture Ladder besprochen. Es wurde bereits ein Beschluss über das Pilotprojekt gefasst, das TenneT für NEN mit einem angepassten Zertifizierungsschema und den Produkten SAQ und SAQ+ zusätzlich zur SCL ausführt. Zu Beginn des Jahres 2019 wird das Pilotprojekt bewertet und entsprechende Schlussfolgerungen gezogen, inwiefern das Pilotprojekt als Norm in das Handbuch aufgenommen wird oder eben nicht. Auch die Anforderungen für SCL-Auditoren wurden vor Kurzem verschärft, die Wissensplattform eingerichtet und die internationale Einführung in Deutschland und Belgien festgelegt. In der letzten Besprechung wurden Vorschläge gutgeheißen, den Auditumfang für Unternehmen mit bis zu 65 Beschäftigten anzupassen (weniger



Audittage) und unangekündigte Arbeitsbesuche aufzunehmen. Hierüber mehr im nächsten Newsletter. Themen, die nun ganz oben auf der Tagesordnung stehen, sind die Verschärfung der Anforderungen für die Stufen 4 und 5 und eine Interpretationshilfe für die Ausführung von Audits von Offshore-Betrieben.

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Rückblick der
SCL-PilotprojektgruppeDurchführung der Safety Culture
Ladder im EnergiesektorSafety Culture Ladder immer
internationaler

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Safety Culture Ladder immer internationaler

In Deutschland wurde im August die Zertifizierung Bau GmbH von der NEN für die Durchführung von SCL-Audits zugelassen. Das Unternehmen ist insbesondere auf den deutschen Bausektor bzw. die Arbeitssicherheit in dieser Branche ausgerichtet. Darüber hinaus führt NEN Gespräche mit weiteren Zertifizierungsinstituten in Belgien und den Niederlanden, die ebenfalls eine Zulassung als Zertifizierungsstelle anstreben. Weitere Infos finden Sie [hier](#).



Mehr Beachtung

Generell verzeichnet die Safety Culture Ladder einen steigenden Bekanntheitsgrad. Bei den Sicherheitsseminaren in Belgien, Deutschland und den Niederlanden ist ein Beitrag über die SCL nicht mehr wegzudenken. Die Zertifizierungsinstitute organisieren Tagungen, die sich

spezifisch auf die Umsetzung der SCL konzentrieren. Regelmäßig wird auch über Unternehmen berichtet, die die SCL umgesetzt haben, zum Beispiel im Fachblatt der Dachdecker (Roofs) und der BG Bau, die in dem Zusammenhang das Bauunternehmen Matthäi vorstellte. Der Weg an die Öffentlichkeit, speziell nach einer Zertifizierung, sollte von Instituten und zertifizierten Unternehmen weiterhin gegangen werden, um die dahinter stehenden Leistungen in den Fokus zu rücken und die Initiativen zur Verbesserung von Sicherheit und Arbeitsschutz verstärkt zu kommunizieren.

Austausch von Kenntnissen

In Deutschland ist TenneT im Schulerschluss mit NEN mit der DGUV, der

Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, und einigen Vertretern verschiedener Berufsgenossenschaften im Gespräch. Die DGUV regelt in Deutschland die, teils gesetzlich verpflichtenden, Maßnahmen in puncto Verbesserung der Arbeitskultur, Inspektionen, Unfallregistrierung und Vermeidung von Sicherheitsvorfällen. Die gemeinsamen Besprechungen dienen in erster Linie dem Austausch über die jeweiligen Auffassungen und Bemühungen im Bereich Sicherheit. Dazu gehört auch die Identifizierung von Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen AMS Bau, dem Zertifizierungsprogramm der BG Bau, und der SCL-Zertifizierung. So können die Programme einander verstärken, wo es möglich ist. Weitere Neuigkeiten dazu folgen im nächsten Newsletter.

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Kollegen gerettet in
Hannover-WestOffshore-Analysearbeiten enden
in einem Albtraum

Im Fokus >

Links >

Kollegen gerettet in Hannover-West

Aufgrund der Geistesgegenwärtigkeit von drei TenneT-Kollegen konnte Mitte Juni ein sehr schwerer Unfall im Umspannwerk Hannover-West verhindert werden. Bei der Ausführung von Umbauarbeiten hatten zwei Mitarbeiter eines Auftragnehmers den vorgeschriebenen Sicherheitsabstand zu einer unter Spannung stehenden Anlage nicht beachtet.

Die beiden erfahrenen Mitarbeiter eines Auftragnehmers waren bei den Arbeiten am Transformator verbotenerweise über eine Absperrung geklettert und hatten die Klappe der Sicherheitsabdeckung eines unter Spannung stehenden Transformators geöffnet. Dabei kamen sie spannungsführenden Teilen so nahe, dass die TenneT-Kollegen erstaunt waren, dass es nicht zu einem Überschlag kam, was unter diesen Umständen wahrscheinlich tödliche Folgen gehabt hätte.

Dass diese kritische Lage gut ausging, ist einigen TenneT-Kollegen der Servicegruppe Südost zu verdanken: Sie hatten am Umspannwerk die Inbetriebnahme getestet, als sie erkannten, in welcher gefährlicher Situation sich die zwei Mitarbeiter des Auftragnehmers befanden. Die drei TenneT-Kollegen handelten umgehend, schalteten den Transformator aus und ließen die Anlage räumen. Ein Mitarbeiter: „Alle waren sehr schockiert, sowohl die TenneT-Kollegen als auch die beiden Mitarbeiter des Auftragnehmers, als sie

sich bewusst wurden, in welcher Gefahr sie gewesen waren. Sie hatten sich einfach so auf ihre Arbeit konzentriert, dass sie alles um sich herum völlig vergessen hatten.“

„Schnell und professionell reagiert“

Leider können sich solche Unfälle immer ereignen, trotz aller Bemühungen auf dem Gebiet der Sicherheit, trotz professioneller Schulungen und Einweisungen und trotz umfangreicher Erfahrungen. Menschliche Fehler können nie vollkommen ausgeschlossen werden. Der Unfall wurde analysiert, um daraus die entsprechenden Lehren zu ziehen. Nach dem Unfall wurden Gespräche mit den betreffenden Mitarbeitern und Kollegen innerhalb ihrer Unternehmen geführt; es sind weitere Besprechungen geplant. Der Auftragnehmer hat angegeben, sich noch mehr für die Sicherheit mit Hilfe der Safety Culture Ladder einzusetzen, einem System zur Optimierung der Sicherheit am Arbeitsplatz, das TenneT seinen Auftragnehmern

empfiehlt. Darüber hinaus wird der Auftragnehmer so schnell wie möglich einen Last-Minute-Risk-Analysis (LMRA)-Prozess einrichten, um das Risikobewusstsein am Arbeitsplatz deutlich zu verbessern. „Trotzdem werden wir nie vollkommen verhindern können, dass Fehler geschehen, wo Menschen arbeiten“, so ein TenneT-Mitarbeiter. Der Unfall hat jedoch auch gezeigt, wie wichtig es ist, besonders aufmerksam zu sein und als TenneT-Kollegen und Mitarbeiter von Auftraggebern aufeinander zu achten. „Wenn unsere Kollegen nicht so schnell und professionell reagiert hätten, dann hätte es höchstwahrscheinlich einen tödlichen Unfall gegeben. Wir sind unheimlich froh, dass dies dank der Geistesgegenwärtigkeit der drei Kollegen der Servicegruppe verhindert werden konnte.“

**diese Geschichte wurde aus Gründen des Datenschutzes anonymisiert.*



Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Kollegen gerettet in
Hannover-WestOffshore-Analysearbeiten enden
in einem Albtraum

Im Fokus >

Links >

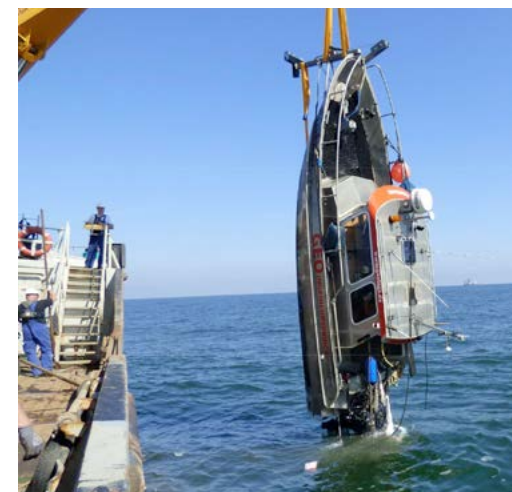
Offshore-Analysearbeiten enden in einem Albtraum

„Überleben auf See“: Die meisten Kollegen verbinden diese Formulierung mit einer Schulungseinheit in Bremerhaven. Mitte Juli erfuhren zwei Kollegen der Geo Ingenieursgesellschaft bei einem Einsatz auf hoher See zu Analysearbeiten für das NordLink-Seekabel, was es wirklich bedeutet, auf See zu überleben. Nicht in einem warmen Schwimmbaden, sondern in der rauen Nordsee und nur mit einem T-Shirt und Shorts bekleidet.

Das Sechs-Meter-Schiff „GEO Profiler“ fuhr am Nachmittag des 17. Juli mit zwei Mannschaftsmitgliedern auf See hinaus, um eine Analyse durchzuführen. Als sich das Wetter verschlechterte, beschloss die Mannschaft, zur Küste zurückzukehren, doch die „GEO Profiler“ wurde am Heck von einer Welle getroffen, wodurch der Motor gestoppt, die Kabine durch die offene Hintertür geflutet wurde und das Schiff sank. Glücklicherweise trug ein Mannschaftsmitglied eine Rettungsweste und das andere konnte sich an einer Sicherheitsboje festhalten.

Am Morgen des nächsten Tages wurde der Hauptauftragnehmer von dem Analyseunternehmen informiert, dass das Schiff vermisst wird. Das letzte Funksignal war am Vortag um 21:00 Uhr aufgezeichnet worden. Mehrere Versuche, die Position des Schiffs und der Mannschaft zu

bestimmen, waren erfolglos. Das Analyseunternehmen alarmierte daher die DGzRS (Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger), die eine großangelegte Rettungsaktion startete. Nach mehreren Stunden fand das Rettungsschiff „Theodor Storm“ schließlich die beiden schiffbrüchigen Männer, die die ganze Nacht (15 Stunden) im Wasser verbracht hatten, bis die Ebbe die Sandbank Tertius (Tertius-sand) freigab und die Männer sich für einige Zeit ausruhen konnten. Um 13:00 Uhr wurden die beiden Männer schließlich von der „Theodor Storm“ aufgenommen und erreichten eine halbe Stunde später die Küste, wo sie von der Ambulanz versorgt wurden. Die SHE-Abteilung hat eine Sicherheitswarnung mit den wesentlichen Feststellungen und Empfehlungen zur zukünftigen Vermeidung solcher Unfälle herausgegeben. Diese Warnung weist



unter anderem darauf hin, dass bei allen Arbeiten im Freien auf einem kleinen Arbeitsboot Rettungswesten getragen werden müssen. Die Rettungsweste sollte mit einer Notfunkboje (PLB) ausgestattet sein. Darüber hinaus müssen Rettungsinseln an der Außenseite des Boots angebracht sein.

Wir sind froh, dass die beiden Kollegen der Geo Ingenieursgesellschaft diesen Albtraum überlebt haben, und wünschen ihnen schnelle und gute Besserung!



Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Safety Culture Ladder: Sicherheit stärken

Elia ist der Verwalter des belgischen Stromnetzes und steht im Begriff, die Safety Culture Ladder (SCL) umzusetzen. „Wir haben dieses Beispiel bei TenneT gesehen und sind sehr begeistert. Die SCL gibt uns - und unseren Auftragnehmern - die Möglichkeit, weiter im Bereich Sicherheit zu wachsen“, so Stéphane Otto, Safety-&-Health-Manager bei Elia.

Viele Auftragnehmer arbeiten für verschiedene ÜNBs (Übertragungsnetzbetreiber) wie TenneT und Elia. Die Anwendung derselben Sicherheitsnormen in Verträgen und während der Arbeit ist daher ein vorrangiges und ehrgeiziges Ziel, das bereits seit längerem angestrebt wird. Elia ist der Verwalter des belgischen Hochspannungsnetzes von 30.000 bis 380.000 Volt. Dieses Netz erstreckt sich über insgesamt mehr als 8.600 km Leitungen und unterirdische Kabel, verteilt über ganz Belgien. Zudem ist Elia auch offshore mit einer Kabelverbindung nach England und dem Anschluss einiger Windkraftanlagen aktiv. Aufgrund der geografischen Lage im Herzen Westeuropas ist auch Elia ein wesentlicher „Player“ auf dem Energiemarkt, der derzeit mehr als 1.300 Mitarbeiter zählt.

Sicherheit – der rote Faden

Stéphane Otto arbeitet bereits seit 21 Jahren für Elia, erst im Tagesgeschäft, dann als Projektkoordinator, wo er u.a. für die

Zusammenarbeit mit Auftragnehmern verantwortlich war. Sicherheit läuft wie ein roter Faden durch seine Tätigkeiten. Seit 2016 ist er Safety-&-Health-Manager. Stéphane: „2014 ist ein Kollege tödlich verunglückt. Das möchten wir nicht noch einmal erleben. Dadurch werden wir uns der Gefahr wieder bewusst, die unsere Arbeit mit sich bringt. Routinemäßiges Handeln sorgt dafür, dass Dinge automatisch geschehen; das möchten wir verändern. Ich möchte den Faktor Sicherheit stärken.“

‘Go for zero’

Nach einer internen Analyse wurde das Programm ‘Go for Zero’ ins Leben gerufen. Ein Programm voller Initiativen für das eigene Unternehmen und auch für die Auftragnehmer. Stéphane: „Wir können das nicht alleine, wir müssen es zusammen mit unseren Auftragnehmern und Subunternehmern umsetzen. Da bei Elia die Sicherheit sowohl für interne als auch für externe Mitarbeiter an erster Stelle



Stéphane Otto,
Safety-&-Health-Manager bei Elia



Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

steht, haben wir das Sicherheitsprojekt 'Safety for Contractors' für unsere Auftragnehmer entwickelt. Dieses Projekt ist Teil des Programms 'Go for Zero' und hat zum Ziel, Unfälle/Vorfälle mit Auftragnehmern von Elia gänzlich zu vermeiden." Innerhalb des Programms wurden Verträge mit Auftragnehmern um Sicherheitsaspekte ergänzt, wurde der Einkaufsprozess verbessert und an der Sicherheits-Kompetenz der Mitarbeiter gearbeitet. Darüber hinaus stehen die Verbesserung der Kommunikation und der Feedback-Kultur im Fokus.

„Die zentrale Frage lautet: „Was können wir tun, um die Sicherheit zu verbessern?“ Die Einführung der Safety Culture Ladder ist ein guter nächster Schritt. Denn schließlich geht es um Menschen. Und Menschen sind der wichtigste Hebel für mehr Sicherheit“, so Stéphane.

Vorteile der Safety Culture Ladder

Elia möchte neben verbesserten Verfahren zur Erhöhung der Sicherheit auch mehr

Sicherheitsbewusstsein für das eigene Handeln schaffen. „Wir haben bei TenneT gesehen, dass die Sicherheit durch die Organisationskette gefördert wird. Schließlich beginnt das Sicherheitsbewusstsein beim Management und der Organisation. Die Safety Culture Ladder ermittelt Probleme auf verschiedenen Niveaus – auf welchen entsprechend daran gearbeitet werden kann. TenneT hat mit der Safety Culture Ladder einen Ansatz entwickelt, um das Thema positiv weiter gedeihen zu lassen und gemeinsam mit Auftragnehmern an der Sicherheit zu arbeiten“, sagt Stéphane.

Herausforderungen

Einigen Herausforderungen sieht sich Stéphane Otto aber noch gegenüber: „Wir möchten die SCL erst in unserer eigenen Organisation umsetzen. Dann können wir gründlich beurteilen, bevor wir weitere Schritte gehen. Die Tatsache, dass wir in Belgien noch nicht viele geeignete Auditoren haben, ist eine Herausforderung. In Kürze gibt es eine erste Besprechung mit

NEN, der Prüfgesellschaft Vincotte und dem Beratungsbüro Samurai at work über die Frage, wie wir die SCL in Belgien entwickeln können.“ Eine zweite Herausforderung sieht Elia in der Zertifizierung von kleineren Betrieben. „Diese Betriebe liefern gute Qualität zu einem guten Preis. Die Kosten zur Erlangung einer SCL-Zertifizierung müssen für sie im Rahmen bleiben“, so der Safety-&-Health-Manager von Elia.

Elia wird erst eine Vorprüfung durchführen, um zu sehen, wo die Schwerpunkte liegen. Stéphane: „Wir möchten Ende nächsten Jahres auf Stufe 3 zertifiziert werden. Das Ansteuern der Stufe 4 wird Teil unserer Sicherheitsvision von 2020-2025.“



Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Links

Life-Saving Rules

<https://www.tennet.eu/de/unternehmen/safety-bei-tennet/life-saving-rules/>

Safety Culture Ladder

<https://www.tennet.eu/de/unternehmen/safety-bei-tennet/safety-culture-ladder/>

Sicherheit bei TenneT

<https://www.tennet.eu/de/unternehmen/safety-bei-tennet/safety-bei-tennet/>

Contractor Management

<https://www.tennet.eu/de/unternehmen/safety-bei-tennet/contractor-management/>